

Neue Heimat

Eine ItaNaru

Von YozoraCole

Kapitel 2: Hilfe?

Neue Heimat

Disclaimer: Alle hier verwendeten Figuren gehören nicht mir, sondern Masashi Kishimoto

Ich benutz sie hier nur ^^

Pairings: Naruto x Itachi?

Sasuke x Sakura

Sasori x Deidara

„...“ jemand spricht

/.../ jemand denkt

(...) meine, total sinnlosen, Kommentare, die ich einfach nicht lassen kann

Hilfe?

„Hmm, der Kleine wurde also verstoßen, ist ja witzig! Das wird das Dorf echt noch mal bereuen!“, lachte einer von Narutos Beobachtern los. Der Andere blieb ruhig und ging schweigend neben seinem Partner her. „Mal sehen wie schnell wir ihn finden, vielleicht haben wir ja Glück und können ihn überreden freiwillig mitzukommen, ohne ihn dazu zwingen zu müssen! Das wäre in der jetzigen Situation gar nicht mal so abwegig...“ Während der Grosse fröhlich weiterplapperte, sah sich der Schweigsame um und blieb dann plötzlich stehen.

„Stopp!“

„Was hast du denn auf einmal?“

„Sei ruhig und komm mit!“

/Mein Gott, bis eben hat er gar nichts gesagt und jetzt führt er sich so auf!/ Widerwillig folgte er dem Jüngeren, bis dieser mit einmal stehen blieb. „Ah, Naruto!“, nun verstand er das Verhalten des Anderen. „Gut gemacht!“, dafür fing er sich einen wütenden Seitenblick ein. „Och, komm schon...Ganz ruhig, ok? Komm lass ihn uns

lieber begrüßen gehen, ja?“

„Ah, hier bist du also! Wir haben dich schon gesucht.“

Naruto sah auf, genau in die von Masken verdeckten Gesichter dreier Anbu. „Nun ja, weißt du? Die Hokage hat den Befehl gegeben, dich bis zur Dämmerung in Ruhe zu lassen. Aber sie muss ja nicht erfahren wann du genau gestorben bist, oder?“ Hier lachten alle drei auf.

Der ehemalige Ge-Nin wusste nicht was er machen sollte. Hinter ihm war ein Baum und die anderen Seiten wurden perfekt blockiert. Doch wenn er ehrlich zu sich selber war, wollte er auch gar nicht verschwinden. /Warum soll ich abhauen? Damit sie mich weiterjagen? Mein ganzes Leben lang? Bis sie mich irgendwann doch noch finden? Das hat doch keinen Sinn! Sollen sie mich ruhig umbringen./

Die Anbu ahnten davon jedoch nichts. Ihr Anführer stellte sich genau vor den Jungen und holte mit seinem Schwert aus. „Noch irgendwelche letzten Worte?“

„Ich hab noch welche. Du wirst gleich sterben!“, ertönte mit einmal eine Stimme von hinten. Die Anbu drehten sich erschrocken um, und sahen direkt in das Gesicht eines Akatsukis.

„Was?! Oh, Scheiße... ! Weg hier!“ Die drei versuchten zu fliehen, wurden dabei aber von Itachi Uchiha aufgehalten. Ohne große Probleme erledigte er zwei von ihnen. Während Kisame noch mit seinem Gegner spielte, sah sich Itachi zu dem Blondschoopf um. Dieser saß mit geschlossenen Augen an einen Baum gelehnt da und schien alles was um ihn herum passierte gar nicht wahrzunehmen.

„He, Naruto!“ Bei diesen Worten öffnete der Angesprochene langsam seine Augen und sah dem Uchiha ins Gesicht. Dieser erschrak leicht als er in die ausdruckslosen Seelenspiegel sah, welche keinerlei Gefühle widerspiegelten. So wie seine auch, aber dies wurde ihm nicht klar.

Endlich war auch der andere Nuke-Nin mit dem letzten Anbu fertig und wandte sich zu den Zweien um. „He, Itachi-san, was ist denn los?“, schnell sah er an ihm vorbei, „Ach so unser kleiner neuer Nuke-Nin, na wie gefällt´s dir denn so?“

„Kisame, sei still.“, mischte sich sein Teamkollege ein, während er sich zu dem Jungen runter beugte. „Du bist ab jetzt unser Gefangener, also wage es dir lieber nicht wegzulaufen oder etwas ähnlich Dummes zu machen, verstanden?“ Damit zog er den Jungen auf die Füße und fesselte ihm die Hände auf dem Rücken. Naruto selbst erwiderte nichts und sah nur still zu Boden. /Hmm, ich habe nicht gedacht das, dass so einfach wird. Na ja, der Leader wird erfreut sein./

„Komm Kisame!“ „Jaja, ich komme ja schon. Immer mit der Ruhe, ok?“

Nach etwa sechs Stunden Fußmarsch kamen die drei an einem der Geheimverstecke von Akatsuki an. „Wir legen erst einmal eine Pause ein.“ Kisame nickte ergeben und nahm auf einem der Betten platz. Itachi befahl Naruto sich auf eines der Anderen zu setzten. „Gut, ich löse dir erst einmal deine Fesseln, aber glaub mir eines, ich bemerke sofort wenn du versucht zu fliehen. Verstanden?“

Wieder antwortete der Junge nicht, sondern legte sich nur still auf die Matratze. „Antworte mir das nächste Mal gefälligt.“, langsam aber sicher reichte es dem Schwarzhaarigen. Als er sich dann aber doch runterbeugte um die Fesseln, wie er es versprochen hatte, zu lösen wollte er ihn eigentlich scharf anfahren. Der Blondschoopf war allerdings sofort eingeschlafen nachdem er auf das Bett fiel. Der Uchiha entschied sich dann doch dazu den Kleineren schlafen zulassen, löste die Seile und ging zu einem der noch freien Schlafplätze.

„He, was ist denn los? Du meckerst ihn nicht mal an? Ich kriege Ärger wenn ich so mit dir umspringe!“ „Kisame“, erwiderte Itachi langsam, „wärest du bitte etwas leiser? Unser „Gast“ schläft.“ „Und du wolltest ihn nicht aufwecken? Wieso das denn? Was zum Teufel ist los mit dir?“ Als ihn der wütende Blick aus den Sharingan-Augen streifte verstummte er dann doch lieber und begann ebenfalls einzuschlafen. Der Uchiha warf noch einen kurzen Blick zu dem Jinchuriki, ehe auch er sich schlafen legte.

Ein leises Wimmern weckte Itachi. Verwirrt sah dieser sich um, bis sein Blick auf das Bett des Jüngsten der Gruppe fiel. /Na toll, wie soll ich dabei schlafen?/ Seufzend stand er auf und ging zu Naruto. Dieser hatte sich im Schlaf zusammengerollt und schien einen Albtraum zu haben.

Langsam wacht auch Kisame auf. „Was ist denn jetzt schon wieder?“, erstaunt sah er zu den Beiden hinüber. „Ach hatte der Kleine einen Albtraum, ach wie süß!“ stellte er höhnisch fest. „Kisame...“ „Jaja, ich bin ruhig und schlafe weiter.“

Der Uchiha drehte sich wieder zu dem Blondhaarigen um. /Am Besten ist es sicher erst mal, wenn ich ihn aufwecke. Sonst.../ Er hielt in seinen Gedanken inne, als er die Tränen sah die sich langsam aus seinen Augenwinkeln lösten und die Wangen entlang rannen.

„Naruto! Wach auf!“, leicht fasste Itachi den Konoha-Nin an der Schulter und rüttelte ihn wach. Das tat dieser schreiend und schweißgebadet. Kurz sah er sich hektisch um, bevor er sich in die Arme des Erstbesten in seiner Nähe warf. In die von Itachi.

Dieser fing ihn instinktiv auf, war aber nicht besonders begeistert. „He, du. Lass mich los!“ Der Kleinere reagierte jedoch nicht, er schien die Worte nicht einmal mitbekommen zu haben. Leise schluchzte er in den Mantel des Akatsuki.

Der blauhäutige Riese stand grinsend daneben. „Was ist denn los Itachi-san?“ „Halt deinen Mund, außer du willst sterben.“, antwortete sein Partner ruhig aber kalt. „Äh... Ich geh...gehe dann mal...mal. So sehen wie, nah...die Anbu uns schon sind! Bis nachher.“ Schnell verschwand er und ließ die Beiden zurück.

Der Blauäugige klammerte sich immer noch in den Mantel des Anderen und weinte leise weiter. Während er sich dann nach einer Weile langsam wieder beruhigte, saß Itachi immer noch regungslos da und wartete. Irgendwann löste sich Naruto dann doch noch von seinem Gegenüber und sah sich verängstigt um. „Wo bin ich?“ „In einem der Außenquartiere Akatsuki's.“ Der Junge drehte seinen Kopf zu der Stimme um und sah genau in das Gesicht des Nuke-Nin.

„Itachi Uchiha!“ Schnell versuchte der Chaosninja zurückzuweichen, erreichte dabei aber nur eines, nämlich vom Bett zu fallen. Der Ältere, der sich ein Lächeln nicht verkneifen konnte, sah zu seinen Füßen herab. „Ja, was ist denn?“ Der Blondschoopf sah ihn ängstlich an. „Lasst mich gehen!“ „Das können wir leider nicht! Außerdem wo willst du denn hin? Zurück nach Konoha-Gakure?“ Naruto wurde leichenblass und sah zu Boden. „Tss, also eben hattest du es nicht so eilig hier wegzukommen. Was hast du geträumt?“

„Ich... von nichts! Was geht dich das überhaupt an?“

„Du hast dich mir in die Arme geworfen und ausgeheult.“ Narutos Gesichtsfarbe wechselte zu einem leichten Rot. „Ich... Es tut mir leid! Ich... ich wollte...“ Wieder rollten leichte Tränen über sein Gesicht. Itachi sah sich das eine Weile still an, bis er aufstand und Naruto hochhob. Stumm setzt er sich auf dessen Bett zurück und zog den Kleineren auf seinen Schoß. Leicht wiegte er den Jungen hin und her, bis dieser erneut einschlief.

Der Uchiha war gerade dabei den andern Shinobi zuzudecken, als Kisame zurückkam.

„Wie sü...“ Itachi fuhr herum und starrte seinen Teamkollegen wütend an. „Noch ein Wort von dir und du wirst es bereuen.“ Schnell stand er auf und ging zu dem Riesen hinüber. „Wenn du etwas von dem, was du gerade gesehen hast, einem der Anderen erzählst, bring ich dich um, aber auf eine sehr schmerzvolle und langsame Art und Weise!“ Der Schwarzhaarige wandte sich zu seinem Bett um, schließlich wollte er wenigstens noch etwas Schlaf. Der Größere schluckte schwer und nickte dann. „Klar, kein Problem!“

Als Naruto am nächsten Morgen aufwachte sah er sich verwirrt um, bis er sich erinnerte was in den letzten vierundzwanzig Stunden passiert war, inklusive der Geschehnisse der Nacht.

„Na, bist du wach?“ Der Junge drehte sich zur Quelle der, ihm unbekanntes Stimme um. „Wer?“ Misstrauisch sah er den Blauhäutigen Kerl vor sich an. Dann erst erkannte er den schwarzen Mantel mit den roten Wolken und das große Schwert.

„Du... du bist Kisame, oder?“ „Richtig, Kleiner!“ Grinsend ging der Nuke-Nin zu ihm. „Hmm, also wach bist du schon mal. Und was mache ich jetzt mit dir? Am besten erst einmal fesseln...“

Der Blondschof sah ihn während des Selbstgespräches ängstlich an, bis er plötzlich gepackt und umgedreht wurde. „Aua“, wimmerte er leise, das wurde von dem Anderen allerdings vollkommen ignoriert.

Kisame fesselte ihn schnell die Hände auf dem Rücken und zog die Fesseln dann fest zu. Dass er dabei in die Haut von Naruto schnitt fiel ihm entweder nicht auf, oder er ignorierte auch das. Dafür schubste er den Jungen auf das Bett und befahl ihm da still sitzen zu bleiben.

Dieser nickte schnell und verkroch sich in die äußerste Ecke des Bettes. Der Akatsuki sah ihn kurz an, ehe er sich wieder seiner Schwertpflege widmete.

Einige Zeit später kam Itachi von seinem Rundgang zurück. „Also, die Anbu sind immer noch auf der Suche nach den Jinchuriki“, sagte er kurz zu Kisame ehe er sich zu Narutos Bett drehte und den Jungen in einer Ecke zusammengekauert entdeckte. /Was?/ Stumm ging er zu ihm hinüber und musterte ihn kurz.

Naruto sah stumm zur Bettdecke und schien die Ankunft des Uchiha nicht mitbekommen zu haben. Sein Gesicht war leicht verzerrt und die Hände hinter dem Rücken verschränkt.

/Was soll das? Hat ihn die Verbannung so geschockt? Er hätte sich doch eigentlich schon längst auf uns gestürzt um uns klar zu machen dass er hier weg will?/ Langsam ging er näher ran und setzte sich schließlich auf die Bettkante.

„Naruto! Du bist ab jetzt in den Händen unserer Organisation, Akatsuki. Warum müsstest du ja wissen, du trägst den Neunschwänzigen Fuchsdämonen, das Kyuubi, in dir. Also würde ich dir empfehlen auf Kisame und mich zu hören. Denn, wenn du einen unserer Befehle nicht befolgst, wirst du es bereuen! Ist das klar?“

Der Blauäugige sah immer noch zu Boden und nickte nur ganz leicht, als Zeichen dafür dass er zugehört hatte. Der Schwarzhaarige sah ihn noch kurz an, ehe er aufstand und zu seinem Teampartner gehen wollte. Plötzlich schien ihm jedoch noch ein Einfall zu kommen und er drehte sich noch einmal zu dem Blondschof um. Schnell zog er ihn aus der Ecke vor und drehte ihn mit dem Rücken zu sich.

Schweigend betrachtete er die blutigen Handgelenke des Kleineren. Die Fesseln hatten sich inzwischen noch tiefer in die Haut geschnitten und hinterließen tiefe Wunden. /Das erklärt sein Verhalten./

Schnell zog er ein Kunai und zerschnitt die Seile. Auf den verwirrten Blick des Jungen reagierte er allerdings nicht, sondern ging wütend zu Kisame, welcher das Ganze skeptisch mit angesehen hatte. Als er die Wunden sah schluckte er schwer. / Oh, Mist! Jetzt bekomme ich echt was zu Hören!/
Itachi sah ihn zornig an. „Was sollte das? Ich hab ja nichts dagegen, wenn du ihn fesselst, aber er sollte das überleben!“, zischte er ihm leise zu. „Tut mir ja Leid. Ich passe das nächste Mal besser auf, ok?“, versuchte der Riese zu schlichten. Gut, er war zwar größer und älter als sein Partner, aber bedeutend schwächer. Somit hatte er großen Respekt vor diesem, wenn nicht sogar Angst, zumindest in solchen Situationen. „Es tut mir wirklich Leid, Itachi-san.“

Doch dieser beachtete ihn schon nicht mehr und ging stattdessen zu den Taschen der Beiden hinüber und kramte kurz in diesen. Nach einer Weile stand er wieder auf und ging, mit einem Verbandskasten unter dem Arm, zu Naruto hinüber und setzte sich wieder auf dessen Bett.

„Zeig deine Handgelenke her!“ Stumm folgte der Jüngere dem Befehl und sah zu wie seine Gelenke verbunden wurden. Itachi ging dabei ziemlich vorsichtig vor, um den Jungen nicht noch mehr zu verletzen.

„Danke.“ Der Akatsuki horchte auf und sah Naruto an. Dieser wandte sich sofort ab und sah wieder zu Boden.

„Bedank dich nicht zu früh. Du vergisst, dass du unser Gefangener bist. Also werde ich dir deine Hände wieder fesseln. Du solltest nicht so naiv sein.“ Mit diesen Worten griff er nach einem Seil und fesselte somit die Hände des Blondschofes wieder, auf dessen Rücken, zusammen. Im Gegensatz zu Kisame zog er sie aber nicht so fest, als dass sie dem Jungen wehtun könnten.

Der Uchiha stand auf, warf dem Chaosninja noch einen undefinierbaren Blick zu und ging dann zu seinem Teamkollegen hinüber.

/Warum macht er das? Es kann ihm doch egal sein, wenn ich leide, so wie allen Anderen auch! Genauso wie gestern Abend, warum hat er mich eigentlich.../ In diesen Gedanken versunken bemerkte Naruto nicht wie Kisame ihn musterte.

Hmm, lang xD

Sonst fallen meine Kapis immer kürzer aus. Na ja auch egal, freut euch einfach mal dass ich nicht früher mit Schreiben aufhören konnte. Einen Cliffhänger zum Ende hin zu machen wäre blöd gewesen.

Ja, Itachi ist ziemlich fürsorglich in dem Kapitel. Sorry! Ich werde versuchen die Charas nicht ganz so OOC zu machen, versprochen.

So, das Wichtigste zum Schluss:

Danke für eure Kommis

sich verbeug

allen Lesern, Kommi-schreibern und Favo-setztern nen Keks schenkt